von der Stola des heiligen Hubertus in die Stirne einbrennen und fand sich von dem Uebel befreit. An jedem Samstage wohnte er zur Verehrung Maria's, der Patronin Baierns, drei h. Messen bei und betete dabei häufig mit dem Volke laut den Rosenkranz ab. Sein Lieblingsausruf war: „Gelobt sei Jesus Christus." Die Unterthanen nannten diese Worte des Churfürsten Leibstück. Wie er überhaupt die Kranken und Sterbenden gern besuchte und tröstete, sah man ihn oft in der Nacht in Begleitung von einem oder zwei Bedienten zu den Kranken eilen, sogar denselben in Ermangelung nöthiger Aufwartung die Arznei reichen. (Bensheim, Lob- und Trauer-Rede auf den Tod Clem. August, gehalten in der Hofkirche zu Ehrenbreitstein am 12. Febr. 1761. Koblenz bei Krabben).

Clemens August hatte große blaue Augen, eine angenehme rothe Gesichtsfarbe und eine starke Habichtsnase. Sein wohlgetroffenes Bildniß in Lebensgröße, ein Originalgemälde von Desmares, befindet sich in der Kunstsammlung des Herrn Eng. Willmes in Köln. Clemens August schenkte es dem Domherrn v. Scampar, durch den der Vater des gegenwärtigen Besitzers in dessen Besitz gelangte.

Urkunden.

I. Empfang des Herzogen Clemens August in Köln.

Im J. 1721, am 5. April, ist Herr Herzog Clemens August, Fürst zu Münster und Paderborn, von Bonn, wo er von seinem Oheim, Churfürst und Erzbischof von Köln, die kleine Weihungen empfangen hatte, des Morgens vor dem Gottesdienst, unter dreimaliger Lösung der Kanonen durch das Severinsthor mit seinen Karossen und Garde-Reitern, in hiesige Stadt

angekommen, im churkölnischen Hofe sich logirt, und alsbald in die hohe Domkirche, seine Residenz anzufangen, sich begeben; worauf die regierende Bürgermeister, HH. von Krufft und von Herwegh, durch den Thorwärter Königshoven beim Obristkämmerer Frhrn. v. Plettenberg um gnädigste Audienz anfragen lassen und nach erhaltener Antwort und Stunde mit mir Syndik Ley zum kölnischen Hofe gefahren, woselbst der Thorwärter und die Staabjungen mithinaufgegangen, die HH. Bürgermeistern und ich aber, bis in's dritte Zimmer, zur Audienz geführt worden, allwo nebst kniebiegender Reverenz, höchstgedachter herzoglichen Dchlcht zur glücklichen Ankunft und gleichmäßiger angefangener Residenz gratulirt, zeit Dero hoher Anwesenheit alles das zu Dero Diensten, was in des Magistrats Kräfte wäre, anerboten; und hingegen Deroselben als erstem ausschreibendem Kreisfürsten, die erzkatholische Stadt in Dero hohen Schutz empfohlen, worauf Ssimus Dux sich sehr höflichst bedanket für die Ehr und Offerten, welche der Magistrat Ihm erwiesen, sich auch zu allen Gnaden gegen denselben und die Stadt erboten. Hierauf dankte H. Bürgermeister von Krufft für diese gnädigste Contestation und nach allerseits abgelegter Reverenz begab man sich wieder nach dem Rathhause.

Selbigen Mittag hat der Thürwärter Königshoven den Ehrenwein in Flaschen und zwei großen Zuläste mit Rheingauer und Moselwein, da Ssimus zu letzterm mehr Appetit gehabt, präsentirt*).

---

*) Bis 1794 war es in Köln gastfreundlich üblich, daß der Senat den hier eintreffenden, auch nur kurz verweilenden hohen Reichs- und anderen Fürsten, womit die Stadt nur etwa in Berührung kommen konnte, den Ehrenwein darbrachte; dieses geschah gewöhnlich in eigends dazu zierlich gebildeten großen Zinnflaschen, etwa acht kölnische Maaß enthaltend, welche mit

Auf Osterabend, am 12. April, obschon Ssimus am Palmsonntage inter Clerum invitatum in St. Gereon, daselbst mit anwesend gewesen, haben doch vorgenannte HH. Bürgermeister und Ich Hochdenselben zur bevorstehenden Gottestracht nochmahlen eingeladen und ein fröhliches Alleluja angewünscht; worauf die gnädigste Zusage zur Mitbegleitung der Prozession erhalten, auch in der That solche begleitet hat, bis an die Hochpforte, wo, nach erhaltener Anzeige, daß Se. churfürstliche Durchlaucht von Köln Ssimus des Mittags zu besuchen, angekommen, sich nach Hof zurück- und um vier Uhr mit hinaus nach Brühl zur Jagd gegangen, am Abend aber wieder zurückgekommen ist.

Den 13. Mai habe ich bei vorgenanntem H. Obristkämmerer die Anfrag gethan, ob Ssimus am nächsten Sonntage das Zeug- und Rath-Haus wohl in Augenschein nehmen und dem Magistrat die Ehr und Gnade, Mittags alda zu speisen, vergönnen wolle? worauf als das Placet erhalten, hat H. Bürgermeister von Weidenfeld als Rentmeister und ich Syndik Ley am Freitag den 16. Se. Dchlcht samt Dero Hofstaat zur Ansicht des Zeug- und Rathshauses und darauf zum Mittagsessen eingeladen, wozu Hochdieselbe sich gnädigst resolvirt.

Es haben aber höchstgedachte Ihro Dchlcht auf selbigen Mittag des Freitags, die sechs Herren Bürgermeistern zu dero hoher Tafel eingeladen gehabt, wobei sie auch alle erschienen und sind die Fasces Consulares neben den Kredenz-Tisch gesetzet worden, wiewohl der

---

altem Rheinwein gefüllt waren, und 8 bis 12 solcher Flaschen von Männern in ausgezeichneter Kleidung getragen wurden, an deren Spitze als Sprecher ein Stadt-Syndik sich befand. Gleiche Verehrung geschah auch den päbstlichen Nuntien bei ihrer Ankunft in dieser Stadt.

H. Obristkämmerer lieber gesehen hätte, daß diese in ein Nebenzimmer gesetzet, und durch die Staabjungen aufbewahrt worden, wogegen ich aber vorigen Tags remonstrirt, das fürs Erste contra Juramentum wäre diese Fasces in urbe nostra extra Conspectum D. D. Consulum zu setzen; zum andern bei allen hohen Tractamenten und Anwesenheiten in specie des Churfürsten von Brandenburg, Kaiserlicher Huldigungs-Kommissarien rc. allzeit diese Fasces in das Speisezimmer hereingetragen und darin aufgestellt worden wären; worauf endlich resolvirt wurde, die Stäbe mit in den Speisesaal zu bringen und allda an den Schenktisch niederzusetzen, sonsten seyen die HH. Bürgermeister entschlossen, lieber dieses hohe Traktament abzubitten, als die Fasces zurückzulassen.

Die Einladungen bei den Fürsten von Lövenstein und zu Stablo und Bischof zu Tournay, als regierenden Mitkreisfürsten, sind durch H. Syndik von der Ketten, bei den appanagyrten Prinzen von Nassau-Siegen aber, übrigen Domgrafen und Domherren durch die Thorwärter geschehen. Am Sonntage, den 18. Mai, haben die HH. Rentmeister von Mockel und Weidenfeld dem Herzog das Zeughaus um 11 Uhr gezeigt und von dannen mit seiner Suite nach dem Rathhause begleitet, wo die regierende HH. Bürgermeister auch Herren Präsidenten, Syndici, Stimmmeister und Assessorn Camerae, alle in schwarzen Mänteln, Dieselben vorn an dem Portal empfangen in die große Schickung, und hinauf in den Rathssaal; von da wieder um 1 Uhr hinunter an die Tafel in das große Kreiszimmer geführt, wo alsdann an einer in Form eines Hufeisens formirter Tafel herrlich tractirt worden.

Nämlich Seine Dchlcht Clemens August rc., hiesiger Domdechand (Herzog von Croy), der Fürst zu

Stablo (Graf v. Lövenstein), beide Fürsten Alexius und Emanuel von Nassau-Siegen, die Domgrafen von Salm, Hohenzoller, Truchses; die Domherrn von Köln, von Veyder Weihbischof, von Moers Offizial, von Mering Hofgerichtspräsident, v. Siersdorff, v. Sybertz, von Reur und Freiherr von Otten, alle in der ersten Linie, zunächst dem Fenster; inwendig dem Hufeisen, gegenüber der fürstlichen Personen, haben sechs Herrn Bürgermeistern gesessen und Herr Senator Braun als Vorschneider gestanden. An beiden Seiten auswärts der H. Obristkämmerer von Plettenberg, Obristhofmarschall von Meerfeld, Obriststallmeister N. N., Obristkuchenmeister N. N., Obrist von Raesfeld, Obrist von Schorlemmer, Frhr. v. Schurff, Graf Trauner, Marquis v. Cuppon, v. Ambot, v. Westerholt und drei Domherren von Droste.

Gegen welchen fremden Gästen inwendig gesessen, die Stimmmeister, Syndici, Camerales ꝛc., wobei auf folgende Gesundheiten bei Abbrennung der auf dem Altenmarkt gepflanzten Kanonen und schöner Musik getrunken: Große Gesundheiten. Sanctissimi Neo-Electi. Ihro römisch Kaiserlichen Maj. dem Kaiser und der regierenden Kaiserin. Der verwittweten Kaiserin Amalia. Dem durchlauchtigsten Erzhause Oestreich. Caesar et Imperium, pax et Concordia, punctum. Gesammten Reichsfürsten. Ihro churfl. Dchlt zu Köln und Baiern. Dreien Dchlchtigen Herren Directorial ausschreibenden Fürsten des westphälischen Kreises. Sämmtlichen Ständen des westphälischen Kreises. Einem hohen Erzst. Domkapitel zu Köln. Ihro Dchlcht. dem Prinz Eugen. Arma Caesarea und zuletzt den hohen Domkapitelen zu Münster und Paderborn.

II. Testament des Churfürsten Clemens August.

Kund und zu wissen seye hiermit, daß nachdem der große Gott Ihro Churfl. Dchlcht zu Cöllen Clemens August ꝛc. mit einer unvermutheten schweren Krankheit heimgesucht, so haben hochgedachte Ihro Chfl. Dchlcht ends unterschriebenen, Dero geistlichen Konferenz-Directorn und protonotarium apostolicum heut zu Ende benanntem Tage gnädigst vorgefordert und in Gegenwart deren unterschriebenen Zeugen höchst Dero letzte Willensmeinung bei vollkommener Vernunft und Verstand dahin einstweilen zu erklären geruht.

Erstens, sollen dero Churfolger und die Erzstift-kölnische Hofkammer, jedoch mit dem Beding, höchst Dero Universalerbe sein, daß von selbigen die etwa hinterlassene Schulden ohne Ausnahm bezahlt und abgeführt werden, hingegen solle selbigen auch alle Prätensionen, so Ihro Chrfl. Dchlcht nur immer haben mögen, zu statten kommen.

Zweitens, sollen die hohen deutsche Orden, die Hochstifter Hildesheim, Paderborn und Münster von allen in deren respective Territoriis erworbenen Aquisiten und Moebeln Erbe sein; jene Moebeln aber zu Osnabrück sollen verkauft werden, und das daraus zu lösende Quantum kommt dero höchstem Churfolger und der Erzstift Bönnischen Hofkammer zu gut.

Drittens. Wagen und Pferde sollen verkauft werden, wie auch die Malereien samt Porzellaine zur Bezahlung der vorhandenen Schulden; hingegen die zu Arnsberg, Neuhaus und Münster vorfindlichen Meublen verbleiben an jedem Orte, wo selbige sind.

Viertens, nach Ihro in Gottes Händen stehendem Ableben sollen 6000 Messen gelesen werden.

Fünftens, solle zu Poppelsdorf eine Andacht gestiftet werden, um alle Samstags Nachmittags die

Litanie B. M. V. abbeten und den Sacramentalischen Segen geben zu lassen.

Sechtens. In Ihro Residenz zu Bonn, wie auch in jeder von deren von Ihro Chfl. Dchlcht besitzenden Fürstenthümer und Hochstifter sollen unter die Armen 1000 Rthlr. ausgetheilt werden.

Siebentens. Das Archidiaconalstift zu Bonn empfängt als ein Legat 500 rhr. und die Kirche zu Bornhoven 300 rhr.

Achtens. Paramenten und Kapellen müssen bei den Kirchen, wo selbige befindlich, verbleiben.

Neuntens. Ihro Hoheit Josepha empfangen zu einigem Andenken das Kreuz mit den zwei Tropfen von Smaragd und Ihre Hoheit die Churprinzessin das Kreuz mit Rubinen; Ihr Chrfl. Gnaden zu Trier das grüne Kreuz mit Brillianten.

Zehntens. Jäger und Stallamt, ein Jedes 1000 rhr.

Eilftens. Sämmtliche Churfürstliche Kammerdiener theilen die Garderobe; nebst dem empfangen die beiden Kammerdiener, so ihre Churfl. Dchlcht auf Dero Reisen anher begleitet, wie der alte Herr Dobeler und Hr. Gimberg, ein jeder 500 rhr.

Zwölftens. Ein jeder von beiden Herrn Kammerknaben 700 rhr.

Dreizehntens. Ein jeder von den churfl. Trierischen Leib-Medicis 500 Gulden.

Vierzehntes. Der Leib-Medicus Wolff 800 Gulden.

Fünfzehntens. Des Hn. Großkanzlers Exzellenz 1000 rhr.

Sechszehntens. Seiner Hochw. dem Domherrn und Probst von Scampar eine Tabatiere von Lapis Lazuli.

Ein jeglicher von den Herrn Kavaliers so Ihro Dchlcht hierher begleitet haben, eine goldene Tabatiere.

Damit nun diese Chfliche. letzte Willensmeinung zu vollständigem Vollzug gelangen möge, haben Ihro Chfl. Dchlcht des Hn. Domdechant zu Köln Grafen von Königseck und dero Hr. Obristhofmeister und Afterdechant des hohen Domstifts zu Köln, Herrn Grafen von Hohenzoller Exzellenz*), zu dero Executorn gnädigst ernennet und werden einem Jeden von Hochdenselben zu einem Andenken 3000 rhr. verehret. Zur Beurkundung, daß alles obiges Ihro Chfl. Dchlcht allso mündlich in Gestalt eines Testamenti nuncupativi gnädigst erklärt und verordnet, haben sämmtlich gegenwärtig gewesene Zeugen sich eigenhändig unterschrieben und Ihre Insiegeln beigedruckt. So geschehen in der Churtrierischen Residenz Ehrenbreitstein, den 6. Febr. 1761.

(gez.) F. L. v. Scampar, Domherr zu Köln. Ign. Graf v. Wurmbrand, Komthur zu Koblenz, K. K. Obristlieutenant. Frid. Marquis von Hounsbroich J. O. Ritter. Frhr. v. Böselager Domherr zu Paderborn. Joh. Christ. Wolffskeel von und zu Reichenberg Churköln. und Würzb. Geheimerath. Joh. Hermann Frhr. von Wunschwitz, Churfl. Kämmerer und Generaladjudant.

(L. S.) F. Philippus Maria Bentheimiensis, Capucinus, Concionator aulicus Trevirensis, et assistens Confessarius, qua testis requisitus, Casp. Ant. Radermacher, protonot. apost. Ihro Chfl. Dchlt. geistlicher Konferenzdirector.

(L. S.)

III. Gutachten der Aerzte.

Rev. et Serenissimi Archiepiscopi Col. S. R. J. Electoris Clementis Augusti D. Dni plurimum gratiosi obitus causa formalis in Solo Cordis polypo inventa

*) Nachheriger Domprobst.

est, qui radicutus in auricula Cordis dextera partim, partimque in ejusdem lateris septo, pluribus hinc inde dispersis membranaceis et nervorsis fibulis stipatus, in unum Corpus instar indurari scirrhi, ad manus indicis digiti longitudinem crassitiemque coeuntis observatus fuit, hic iste in arteria venosa pulmonali ob continuum sanguinis venosi et chylosi impulsum, Cordis vi excitatum sanguinis necessarium cursum ad pulmones paulatim inhibuit ac retardavit, unde nervorum subsecutus suffocationem et praematuram animae separationem (praevie tamen cum mirabili resignatione in Deum, omnibus sacramentis munitus) aeternitati sanctae tradidit, aliam causam rationabiliter iuserere nequeo, sed potius ob Serenissimi corporis totius complectionem temperamentum, viriumque abundantiam, vitam salubrem ad 100 mum Annum produci potuisse, ut mecum attestantur balsamationi meae assistentes D. D. Chirurgi Zartmann Aulae Chirurgus, Tepping et Harnigs Chirurgiae Magistri, Klugh Chirurgiae practicus et Sebastianus Wellers pharmaciae Candidatus, sub Magistro Curiae Electoralis ab Hittorf. Ita subscripsit in testimonium veritatis cum appositione sigilli, Bonnae in aula die Dominica 16 febr. 1761.

(gez.) Theodor Steinhaus. Serenissimi Eltris. Archiater primarius Diocesis superioris patriae Coloniensis Physicus et Revdmi Serenissimique corporis Inbalsamator.